

Vorwort

Manche werden sich fragen: Wieso noch ein makroökonomisches Lehrbuch? Es gibt doch ohnehin schon so (oder zu?) viele. Trotz Internet und E-Learning sind Lehrbücher in Verbindung mit Präsenzveranstaltungen wie Vorlesungen und Übungen zur kritischen Aneignung von nicht ganz einfachen Inhalten weiterhin die effektivste Methode. Deshalb sind Lehrbücher aus einem Studium nicht wegzudenken. Für Studierende ist es am leichtesten, wenn es zu jeder Vorlesung ein passendes Lehrbuch gibt. Dies stellt die Lehrenden vor die Alternative, sich in der Vorlesung eng an ein, von einer anderen Person verfasstes Lehrbuch anzulehnen oder selbst eines zu schreiben. Offensichtlich habe ich mich für die zweite Alternative entschieden. Da dies mit einem erheblichen Ressourceneinsatz und somit (Opportunitäts-)Kosten verbunden ist, drängt sich die Frage nach dem volkswirtschaftlichen Netto-Nutzen auf. Eine erhöhte Produktvielfalt in Form eines weiteren Makro-Lehrbuches erhöht zwar den Nutzen, allerdings nur in ausreichendem Maße, wenn die Unterschiede zu den bereits auf dem Markt befindlichen Lehrbüchern nicht zu gering sind. Zugleich müssen einführende Lehrbücher die herrschende Lehre zumindest präsentieren. Damit sind die möglichen Unterschiede wiederum begrenzt.

Welches sind nun diese Unterschiede, die ein weiteres Makro-Lehrbuch rechtfertigen? Dies ist erstens die explizite Unterscheidung in eine Makroökonomik vollkommener Märkte und in eine Makroökonomik unvollkommener Märkte, zweitens die explizite mikroökonomische Fundierung der verschiedenen makroökonomischen Modelle. Drittens wird der Bedeutung der Globalisierung dadurch Rechnung getragen, dass internationaler Handel zu einem sehr frühen Zeitpunkt behandelt wird, ebenso wie Kapitalex- und importe und der Devisenmarkt. Viertens werden Mark屯unvollkommenheiten, insbesondere unvollkommene bzw. asymmetrische Information, auf den Finanzmärkten zur Erklärung der Existenz des Geschäftsbankensektors und der Kreditrationierung und auf dem Arbeitsmarkt zur Erklärung der Arbeitslosigkeit herangezogen. Fünftens wird im Unterbeschäftigungsmodell realistischerweise die Zinssteuerung durch die Zentralbank berücksichtigt.

Das vorliegende Buch ist entstanden aus den Vorlesungen Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Makroökonomik I und II, die Frau Dr. Susanne Becker und ich an der Universität Stuttgart insbesondere für Studierende des Studienganges technisch orientierte Betriebswirtschaftslehre halten. Deshalb wird mehr als in anderen einführenden Lehrbüchern zur Makroökonomik auf die Wirkungen des technischen Wandels eingegangen. Angesichts seiner zunehmenden Bedeutung ist zu erwarten, dass

seine Behandlung zukünftig auf noch mehr Interesse stoßen wird. Die Ausarbeitungen von Frau Dr. Becker zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung fanden in hohem Maße Eingang in das zweite Kapitel, jene von Frau Dr. Scheidt zum Europäischen System der Zentralbanken in das siebte Kapitel. Die makroökonomischen Vorlesungen werden durch Übungen begleitet. Die in ihnen behandelten Aufgaben bilden den Abschluss eines jeden Kapitels. Sie wurden gemeinsam mit den Übungsleiterinnen Frau Dr. Marion Aschmann, Frau Dr. Susanne Becker, Frau Dr. Beate Scheidt und Frau Dr. Karin Thöne und der studentischen Hilfskraft Herrn Marius Brand erarbeitet.

Sowohl in die Übungsaufgaben als auch in die Kapiteltexte gingen die Erfahrungen aus den Lehrveranstaltungen mit den Studierenden ein. Um den Bezug zu aktuellen und vergangenen wirtschaftlichen Ereignissen herzustellen, enthält das Lehrbuch zahlreiche Tabellen und Abbildungen. Diese wurden zu einem Teil von den Herren Marius Brand, Florian Kiem und Alexander Wild angefertigt, zum anderen von Herrn Diplom-Volkswirt Thomas Eschenbach. Herr Eschenbach koordinierte auch die Arbeit der vorgenannten Herren. Wichtige Sekretariatsarbeiten wurden von Frau Claudia Huber und Frau Martynenko erledigt, das Symbolverzeichnis von Frau Margarete Hannich und Herrn Diplom-Physiker Volker Wiedemer. Die einzelnen Kapitel wurden von verschiedenen der genannten Personen gelesen, das Manuskript in Gänze von Frau Dr. Thöne und Herrn Diplom-Volkswirt Lothar Englmann. Ihnen allen gebührt mein Dank. Selbstverständlich trage ich für verbliebene Fehler die alleinige Verantwortung. Sollten Ihnen Fehler auffallen, so bitte ich um eine kurze Nachricht per E-Mail an: makro@ivr.uni-stuttgart.de. Über diese Adresse können Sie auch die Musterlösungen zu den Aufgaben anfordern.

Frank C. Englmann

Stuttgart im Oktober 2006